

## Geschichte zur Weihnachten 2007

Eines Tages bat eine Lehrerin ihre Schüler, die Namen aller anderen Schüler in der Klasse auf ein Blatt Papier zu schreiben und ein wenig Platz neben den Namen zu lassen.

Dann sagte sie zu den Schülern, Sie sollten überlegen, was das Netteste ist, das sie über jeden ihrer Klassenkameraden sagen können und das sollten sie neben die Namen schreiben.

Es dauerte die ganze Stunde, bis jeder fertig war und bevor sie den Klassenraum verließen, gaben sie ihre Blätter der Lehrerin.

Am Wochenende schrieb die Lehrerin jeden Schülernamen auf ein Blatt Papier und daneben die Liste der netten Bemerkungen, die ihre Mitschüler über den einzelnen aufgeschrieben hatten.

Am Montag gab sie jedem Schüler seine oder ihre Liste. Schon nach kurzer Zeit lächelten alle. "Wirklich?", hörte man flüstern..... "Ich wusste gar nicht, dass ich irgendjemandem was bedeute!" und "Ich wusste nicht, dass mich andere so mögen" ,waren die Kommentare.

Niemand erwähnte danach die Listen wieder. Die Lehrerin wusste nicht, ob die Schüler sie untereinander oder mit ihren Eltern

diskutiert hatten, aber das machte nichts aus. Die Übung hatte ihren Zweck erfüllt. Die Schüler waren glücklich mit sich und mit den anderen.

Einige Jahre später war einer der Schüler in Vietnam gefallen und die Lehrerin ging zum Begräbnis dieses Schülers. Die Kirche war überfüllt mit vielen Freunden.

Einer nach dem anderen, der den jungen Mann geliebt oder gekannt hatte, ging am Sarg vorbei und erwies ihm die letzte Ehre.

Die Lehrerin ging als letzte und betete vor dem Sarg. Als sie dort stand, sagte einer der Soldaten, die den Sarg trugen, zu ihr: "Waren Sie Marks Mathe Lehrerin?" Sie nickte: "Ja". Dann sagte er: "Mark hat sehr oft von Ihnen gesprochen."

Nach dem Begräbnis waren die meisten von Marks früheren Schulfreunden versammelt. Marks Eltern waren auch da und sie warteten offenbar sehnsüchtig darauf, mit der Lehrerin zu sprechen.

"Wir wollen Ihnen etwas zeigen", sagte der Vater und zog eine Geldbörse aus seiner Tasche. "Das wurde gefunden, als Mark gefallen ist. Wir dachten, Sie würden es erkennen."

Aus der Geldbörse zog er ein stark  
abgenutztes Blatt, das  
offensichtlich zusammengeklebt, viele  
Male gefaltet und  
auseinandergefaltet worden war.

Die Lehrerin wusste ohne  
hinzusehen, dass dies eines der Blätter  
war, auf denen die  
netten Dinge standen, die seine  
Klassenkameraden über Mark  
geschrieben hatten.

"Wir möchten Ihnen so sehr dafür danken,  
dass Sie das gemacht haben",  
sagte Marks Mutter. "Wie Sie  
sehen können, hat Mark das sehr geschätzt."  
Alle früheren Schüler versammelten  
sich um die Lehrerin.

Charlie lächelte ein bisschen und  
sagte: "Ich habe meine Liste  
auch noch. Sie ist in der obersten  
Lade in meinem Schreibtisch".

Chucks Frau sagte: "Chuck bat  
mich, die Liste in unser  
Hochzeitsalbum zu kleben."

"Ich habe meine auch noch", sagte  
Marilyn. "Sie ist in meinem  
Tagebuch."

Dann griff Vicki, eine andere Mitschülerin,  
in ihren Taschenkalender und zeigte ihre  
abgegriffene und ausgefranzte Liste  
den anderen. "Ich trage sie  
immer bei mir", sagte Vicki und  
meinte Dann: "Ich glaube, wir  
haben alle die Listen  
aufbewahrt."

Die Lehrerin war so gerührt,  
dass sie sich setzen musste und  
weinte. Sie weinte um Mark und  
für alle seine Freunde, die ihn nie  
mehr sehen würden.

Im Zusammenleben mit unseren  
Mitmenschen vergessen wir oft, dass  
jedes Leben eines Tages endet und dass  
wir nicht wissen, wann  
dieser Tag sein wird.

Deshalb sollte man den Menschen, die man  
liebt und um die man sich sorgt,  
sagen, dass sie etwas  
Besonderes und Wichtiges sind.  
Sag es ihnen, bevor es zu spät ist.

Wenn Du diese Mail bekommen hast, dann  
deshalb, weil sich jemand um Dich sorgt und es bedeutet,  
dass es zumindest einen Menschen gibt,  
dem Du etwas bedeutest.

Dieser Tag soll ein gesegneter Tag  
sein und genau so etwas  
Besonderes wie Du es bist.